



Bewegt was!

Rechtsextremismus im ländlichen Raum, 05.11.2016, Werbellinsee

Enrico Glaser; Fachstelle Gender und Rechtsextremismus

Amadeu Antonio Stiftung



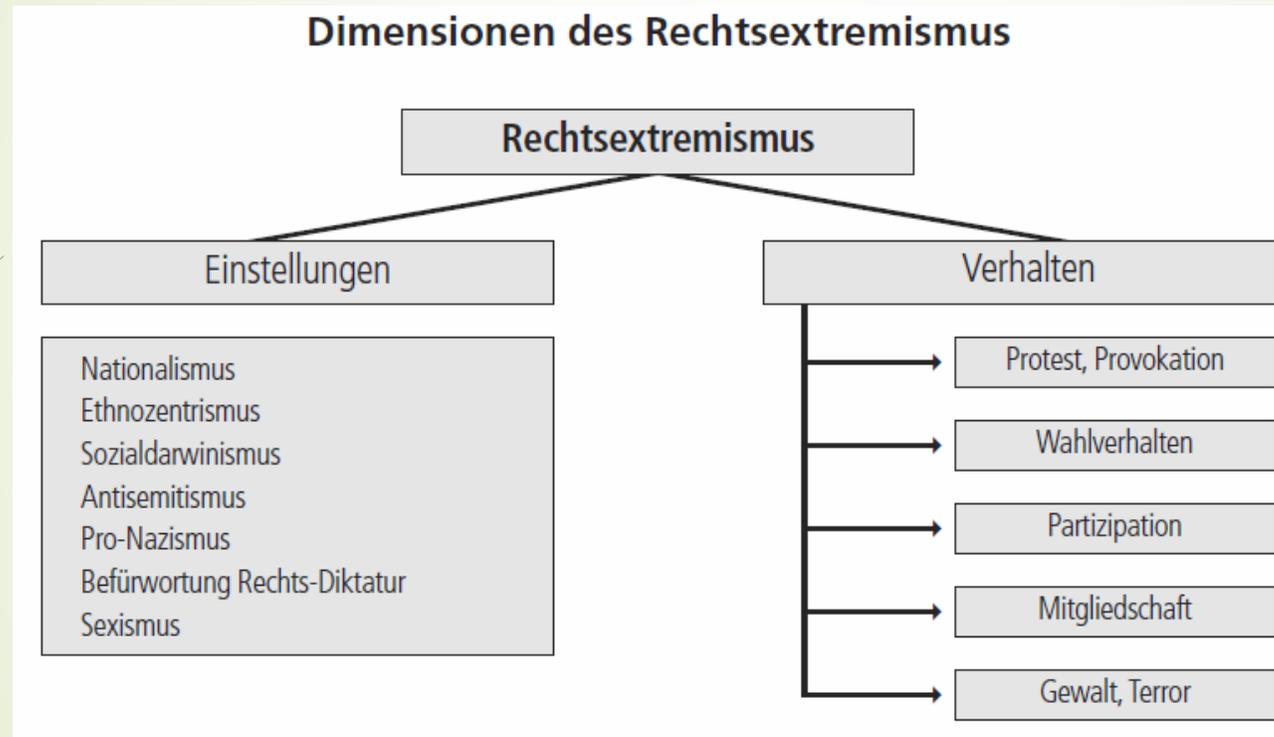
Begriff und Wahrnehmung „Rechtsextremismus“



Öffentliche Wahrnehmung

- Stereotypen „Rechts“:
 - Terror, Extrem, randständig
 - (junge, deklassierte) Männer
 - Jugendproblem
 - „Proll“
 - „die Freundin von“

“Rechtsextremismus“ - Definition



(Stöss 2007: REX im Wandel. 27)



“Rechtsextremismus“ - Definition

- Ideologien der Ungleichwertigkeit + Gewaltakzeptanz = „Rechtsextremismus“ (Heitmeyer 1992)
- Ideologien der Ungleichwertigkeit = u.a. Phänomene wie eine völkische Selbstübersteigerung, Rassismus, Etabliertenvorrechte, Sexismus usw., die Betonung „natürlicher“ Hierarchien
- Gewaltakzeptanz = u.a. die Betonung des alltäglichen Kampfes ums Dasein , den Hang zu autoritären und militaristischen Umgangsformen und Stilen oder der Legitimierung von Gewalt als normale Aktionsform zur Regelung von Konflikten

Notwendig: Blick auf Einstellungen...

Tabelle 3: Rechtsextreme Einstellung in West- und Ostdeutschland (in %)

	gesamt	Ost (N = 503)	West (N = 1.917)
Befürwortung Diktatur **	5,0	7,6	4,3
Chauvinismus	16,7	14,2	17,4
Ausländerfeindlichkeit	20,4	22,7	19,8
Antisemitismus	4,8	4,1	5,0
Sozialdarwinismus *	3,4	5,0	3,0
Verharmlosung Nationalsozialismus	2,1	1,4	2,2

Signifikante Unterschiede nach Pearson: *p < .05; **p < .01

Decker et al. (2016): Die enthemmte Mitte (http://www.zv.uni-leipzig.de/pressdaten/dokumente/dok_20160615153919_948ead63a9.pdf).

Tabelle 11: Abwertung von Muslimen, Sinti, Roma, Asylbewerbern und Homosexuellen; Prozentsatz derjenigen, die den Aussagen »eher« oder »voll und ganz« zugestimmt haben

	2009*	2010*	2011*	2014	2016
Islamfeindschaft					
Muslimen sollte die Zuwanderung nach Deutschland untersagt werden.	21,4	26,1	22,6	36,6	41,4
Durch die vielen Muslime hier fühle ich mich manchmal wie ein Fremder im eigenen Land.	32,2	38,9	30,2	43,0	50,0
Antiziganismus					
Ich hätte Probleme damit, wenn sich Sinti und Roma in meiner Gegend aufhalten.	-	-	40,1	55,4	57,8
Sinti und Roma sollten aus den Innenstädten verbannt werden.	-	-	27,7	47,1	49,6
Sinti und Roma neigen zur Kriminalität.	-	-	44,2	55,9	58,5
Abwertung von Asylbewerbern					
Bei der Prüfung von Asylanträgen sollte der Staat nicht großzügig sein.	-	-	25,8	76,0	80,9
Die meisten Asylbewerber befürchten nicht wirklich, in ihrem Heimatland verfolgt zu werden.	-	-	46,7	55,3	59,9



Problembegriff “Rechtsextremismus“

- ▶ „Rechtsextreme Einstellungen sind durch alle gesellschaftliche Gruppen und in allen Bundesländern gleichermaßen hoch vertreten.“ - kein Phänomen extremistischer Ränder
- ▶ Verankerung von Nazis in der Gesellschaft über die gemeinsam geteilten Einstellungsmuster → eine effektive Auseinandersetzung erfordert die Auseinandersetzung mit gesellschaftlich “normalen” Positionen, die auch Elemente eines nationalsozialistischen Weltbildes sind (Rassismus usw.)
- ▶ Neonazismus - Kennzeichen einer sozialen Bewegung, unterschiedliche Organisationsformen, Strategien/Handlungsweisen → Kampagnen/Protestkultur
- ▶ Soziale Themen, Bürgernähe und kommunale Verankerung
- ▶ Bezüge zur Jugendkultur
- ▶ Geteilte Einstellungen und Vorstellungen (letztlich: Volksgemeinschaft)

Neonazistische Ideologie

„Volksgemeinschaft“

- einheitlich
- Basiert auf Blutszugehörigkeit, Abstammung und Leistungsfähigkeit
- Jeder hat seinen Platz
- Alle haben der Gemeinschaft zu dienen

„Du bist nichts, dein Volk ist alles“



Ländlicher Raum: Besonderheiten

Ländlicher Raum

- Bevölkerung/ Demografischer Wandel
- Erneuerbare Energien
- Versorgung, z.B. Breitband
- Arbeitsplätze, Pendler
- Bodennutzung
- Stellenwert Landwirtschaft
- Natur-/ Kulturlandschaft
- Dorfwettbewerb, Landkultur, Landurlaub

➤ (Quelle: bmel.de)





„Kühe, Schweine, Ostdeutschland“ (oder: Sozialräumliche Bedingungsfaktoren)

- „Abwärtsdriften“ von Regionen: negative Wahrnehmungen und Ängste vor dem Einsetzen eines sozialen Abstiegs erhöht die Bereitschaft, gesellschaftlich schwache Gruppen abzuwerten und bildet einen Nährboden für ein feindseliges Klima
- Abwanderung: v.a. wenn die „Atmosphäre klar durch ein Gefühl von Machtlosigkeit, des Mangels an sozialer Unterstützung sowie ein allgemein niedriges Bildungsniveau geprägt ist“
- geringe Umgangserfahrung und Wertschätzung von Vielfalt und Unterschiedlichkeit im Alltag begünstigen „Fremdenfeindlichkeit“
- traditionsbewahrende Werthaltung geht dabei mit einer negativeren Einstellung gegenüber Vielfalt, das gilt vor allem für rechtsextreme Haltungen stützende, traditionelle Männlichkeitsbilder
- Eine ausgeprägte lokale Orientierung - „Lokalismus“ – ist Problem -> es orientiert auf Abschließung und Zusammenhalt



„Kühe, Schweine, Ostdeutschland“ (oder: Sozialräumliche Bedingungsfaktoren)

- „Totschweigen, Verharmlosen, Beschwichtigen“, nationalisierende und ethnisierte Darstellungen begünstigen rechtsextreme Haltungen und Organisationsangebote
- wenn nur moralisierende oder kalkulatorisch argumentierende Aufklärung stattfindet
- Wenn Gefühle der Benachteiligung kultiviert werden, problematisch ist v.a. eine entpolitisierende Strategie sowie eine billigende Haltung gegenüber rechtsextremen Äußerungen und Verhaltensweisen oder deren in Kauf genommene Normalisierung, hierbei hat die kommunale Politik eine besondere Bedeutung
- wie verbreitet, verfestigt und kulturell hegemonial sind nationalisierende und ethnisierte Deutungen in der Erwachsenengesellschaft - > Übernahme durch Jugendliche
- Niveau zivilgesellschaftlicher Netzwerke und der lokalen sozialen und pädagogischen Infrastruktur
- gibt es infrastrukturelle Unterstützung der politischen Sozialisation und Identitätssuche in der Jugend, alternative Kulturen, Antifa



„Kühe, Schweine, Ostdeutschland“ (oder: Sozialräumliche Bedingungsfaktoren)

- Gutes Klima für rechte Mentalitäten sowie Tendenz zur Verhaltenskonformität
- Normalität solcher Einstellungen, Propaganda und Organisationen (Gelegenheitsstrukturen)
- weniger Existenz einer Nazi-Gruppierung das eigentliche Problem, sondern politische Kultur, die eine Akzeptanz gegenüber Neonazismus entwickelt
- Rechtsextreme haben und brauchen ein Umfeld, sehen sich als Vollstrecker des angenommenen „Volkswillens“



Rechtsextreme Strategien und Kampagnen



Kampagne gegen den „Volkstod“

- Erleben von Abwanderung und Demografischem Wandel
- Darstellung als „völkisches“ Krisen-/ Bedrohungsszenario „Demokraten bringen uns den Volkstod“
- Anknüpfen an NS-Diskurse um Demografie, „Landflucht ist Volkstod“ (Quent 2014)
- Kinderlosigkeit (Frauen) und mangelnde Wehrhaftigkeit (Männer)
- Gleichzeitig gegen Feminismus/ Gender Mainstreaming gerichtet



Neonazistische/Rechtsextreme „Strategien“ im ländlichen Raum

- Dominanz, Hegemonie, Gewalt: Besetzung von Jugendräumen und öffentlichen Plätzen
- Gelegenheitsangebote: bieten Orientierung, Stammtisch bis Freizeitgestaltung
- Rassistische Anti-Asyl-Kampagnen: Einsatz für „unsere Menschen“



Neonazistische/Rechtsextreme „Strategien“ im ländlichen Raum

- ▶ Kümmerer, Freund-und-Helfer, honorige Bürger_innen: Konzept der kommunalen Verankerung
- ▶ Engagement und Ehrenamt für Kinder, in Elternbeiräten, Bio/Umweltschutz, gegen Mastanlagen, für Infrastruktur
- ▶ Ziele:
 - ▶ Anliegen, Themen, Sorgen instrumentalisieren
 - ▶ sich als kompetent und zuverlässig zu profilieren
 - ▶ Abgrenzung erschweren



Was tun?! Gegen Nazis und deren
Ideologie auf dem „flachen Land“



„auf dem Land“, „in der Provinz“: Herausforderungen

- Geschlossenes System von Nähe und Verwandtschaft als Fluch und Segen
- Abwanderung: Risiko einer homogenen Geschlossenheit
- Konformitätsdruck: Gefahr einer lokalen Monopolsituation einer Gruppe und Bewegungslosigkeit in der Weltauslegung der kommunalen Öffentlichkeit
- Stigmatisierung alternativer/ betroffener Jugendlicher als Problem, „Nestbeschmutzer“, bereits liberale Positionen sind „nonkonform“
- Leugnung, Verdrängung, Verdrehung, Schuldabwehr werden tradiert und können Gemeinschaftsgefühl bestimmen



Förderung demokratischer Kultur

- Dagegen: plurale Auseinandersetzungen, demokratische Streitkultur, menschenrechtliche Werte
- Bündnisse, Netzwerke, Erfahrungstransfer
- Aber auch Grenzen setzen!
- Stärkung demokratischer Potentiale
- Schaffung alternativer Deutungsangebote und Gelegenheitsstrukturen
- Förderung der Auseinandersetzung im Gemeinwesen
- „Tradierung“ einer demokratischen Kultur



Vielen Dank!

- (Quellen zu sozialräumlichen Bedingungsfaktoren und Herausforderungen: Bibouche 2010, Christ & Wagner 2008, Held et al. 2008, Hüpping & Reineke 2007, Lynen von Berg et al. 2007, Möller 2010, Petzke et al. 2007, Schellenberg 2014, Strobl et al. 2003, Wolf et al. 2005, Wolf & van Dick 2008, Zick et al. 2010)
- Frauen und Rechtsextremismus in Mecklenburg-Vorpommern: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/lola/rechte-frauen-in-mv_internet.pdf
- Völkische Siedler/innen im ländlichen Raum: https://www.amadeu-antonio-stiftung.de/w/files/pdfs/voelkische_siedler_web.pdf

- Enrico Glaser, Fachstelle Gender und Rechtsextremismus, Amadeu Antonio Stiftung
- <https://www.amadeu-antonio-stiftung.de>
- www.gender-und-rechtsextremismus.de
- enrico.glaser@amadeu-antonio-stiftung.de